

Der Handel in Staatspapieren bildet jetzt nicht nur einen höchst wichtigen Zweig des kaufmännischen Geschäftes, sondern greift zugleich lebendig in den Staatshaushalt der mehrsten Länder ein, und man hat sich seit lange daran gewöhnt, ihn als eine Art von Barometer am politischen Horizont zu betrachten. Das Interesse, welches dieser Handelszweig in so hohem Grade einflößt, wird eine tabellarische Uebersicht der seit 1815 entstandenen verschiedenen Staatsanleihen zweckmäßig erscheinen lassen. Es ist ein sehr gewöhnlicher Irrthum, daß der Actien- und Prämienhandel eine Erfindung der neueren Zeit sey. Freilich in Staatspapieren konnte er nur empor kommen, seitdem sich das System dieser bis zu dem Grade ausgebildet hatte, in welchem ein geregelter Verkehr mit ihnen überhaupt möglich war. Allein in anderen Gegenständen, namentlich in Actien großer Handelscompagnien, kam er weit früher vor.

Eine der merkwürdigsten Arten dieses Handels war derjenige, welchen schon in der ersten Hälfte des siebenezehnten Jahrhunderts die Holländer in Tulpen trieben. Man findet in jenem Handel ganz dasjenige, was nachher in Actien, und jetzt in Staatspapieren betrieben wurde. Die Parallele ist deshalb nicht ohne Interesse, weshalb es zweckmäßig seyn dürfte, einen Auszug aus der Geschichte dieses Handels, wie sie Beckmann in seinen Beiträgen zur Geschichte der Erfindungen, Bd. I. S. 223 ff. erzählt, zugleich mit abdrucken zu lassen. Diese Lectüre wird Manchen nicht bloß angenehm, sondern auch lehrreich erscheinen.

---